

Herzlich Willkommen!

Vortrag:

Naturgesetzmässiges Denken
und Handeln

FIGU-Landesgruppe Deutschland e.V.

Vorüberlegungen

- Welches Denken (→ Handeln) ist richtig?
- Richtig ist das, was mit der Natur in Einklang ist und deswegen seine eigene Bewusstsein-Evolution voranbringt
- Es gibt Naturgesetze im feinstofflichen Bereich (äquivalent zu grobmateriellen, physischen Gesetzen)
- Feinstoffliche Gesetze sind in der «Geisteslehre» niedergeschrieben

Eigenes Denken

- Denken: Denkkette vollständig abarbeiten, sonst nur Reproduzent
- Eigenes Denken bedingt eigene Schlussfolgerungen, sonst nur Reproduktion
- Denken muss folgerichtig aufgebaut sein. Ideologien und Religionen basieren auf Glauben, sind bewusst unlogisch, um Anhänger hörig zu machen → Machtstrukturen
- Eigenes Denken macht frei

Systematisches Denken

- Beobachten der Natur: lernen, dass alles reibungslos funktioniert und auf Überleben durch Schutz ohne Angriff ausgerichtet ist
- Übertragung dieses Prinzips auf das Materielle des Menschenlebens wünschenswert.
- Natur hat eine hohe Intelligenz inne, die erforscht werden sollte, alles läuft reibungslos
- Ein Beispiel hoher Intelligenz: Alles ist eine Einheit, Es gibt Hypereinheiten (z.B. YIN und YANG, chin. Symbol)

Hypereinheiten

- Ein Beispiel hoher Intelligenz: Alles ist eine Einheit, Es gibt Hypereinheiten (z.B. YIN und YANG, chin. Symbol):
- (männl./positiv) + (weibl./negativ) = Hypereinheit
- Wenn alles EINS ist, dann ist 1 und 1 = 1 ?
- Grösste Hypereinheit = Liebe (die Erkenntnis darin, dass man selbst in allem mitlebt und mit allem vernetzt ist, jedes eigene Denken und Handeln mit dem Universum und jeder Kreatur Auswirkungen hat)

Natur als übergeordnetes System

- Die Natur funktioniert nach einem übergeordneten System, nach den Schöpfungsgesetzen.
- Die Schöpfung ist Kreatorin von Gesetz und Ordnung
- Mensch ist vollständig in das System Natur integriert
- Mensch kann im Gegensatz zum Tier von den Gesetzen der Schöpfung abweichen (freier Wille)
- Folglich ist es von Nutzen, geistiges Wissen zu haben, damit man nach den Gesetzen der Schöpfung leben kann
- geistiges Wissen muss selbst nachvollzogen werden, sonst fremde Denkvorstellungen übernommen und es entsteht Glauben

Die Idee steuert

- Der Körper macht den Rest automatisch richtig (Stoffwechsel, Gehen, Atmen,...)
- Anstrengungen sind oft nicht nötig (grosse Erfindungen kamen in entspanntem Zustand zustande)

Zusammenfassung

- Regelkreise der Natur funktionieren mühelos in menschlich materiellen Wirkungskreisen, wenn der Mensch das naturgesetzmässige Denken ebenfalls übernimmt.
- Gewisse Funktionen im Menschen sind genauso tätig wie in der Natur
- Krampfhaftes Anstrengung bringt oft keinen Erfolg
- Ziel also: das Leben ähnlich den Regelkreisen der Natur zu gestalten.

Ausgeglichenheit

- Genauso viel Positiv wie Negativ ohne jeweilige Ausartung → Ausgeglichenheit, Neutralität
- In der Natur ist nichts ausgeartet
- Bsp. Ausgeartetes Tier in der Natur (Krankheit, entkräftet, Überpopulation etc.) → das Tier wird getötet werden → gesamthaftes Gleichgewicht ist wiederhergestellt / Schutz aller übrigen Leben
- Jeder Verstoss gegen die Gesetze der Natur wird vernichtet werden, damit das Gleichgewicht wiederhergestellt wird.

Grundlagen menschlichen Denkens

- Logisches Denken und Handeln ist naturgesetzmässig
- Grund: der Mensch hat von der Schöpfung eine vorgedachte, bestimmte Aufgabe der Entwicklung:
- MENSCH = OMEDAM = Gesetz (OM) Und (E)
Erfüllung (DAM)

Begegnung von Ausartungen

- Antwort muss entsprechend der Ausgangslage sein
- Bsp. Physische Gewalt, Gewaltherrschaft:
NEGATIVES kann nicht mit POSITIVEM aus der Welt geschafft werden (z.B. kein Friedensangebot auf negat. Gewalt), sonst Abwärtsspirale
- Antwort: Gleichrichtung als Prinzip
- POSITIVE Gewalt auf NEGATIVE Gewalt als Antwort
- Nur in Notwehr ist NEGATIVE Gewalt zulässig, sonst Flucht oder inaktiv machen (Verbannung auf Insel etc. → Lernmöglichkeit)

Begegnung von Ausartungen

- Enormes Wissen und Erfahrung ist nötig um richtig zu denken/handeln um nicht alles zu verschlimmern
- Nicht aus Falschhumanität und Feigheit handeln
- Überbevölkerungsproblem auf der Erde →
Hunger/Armut/Kriege = NEGATIVE. Gewalt
Antwort: POSITIVE Gewalt: Strikte Geburtenregelung um bestehendes und zukünftiges Leben zu schützen.
- Hilfsorganisationen, die an falschen Stellen human sind und Eltern, die weiter Kinder in die Welt setzen durchfüttern: Abwärtsspirale mit später mehr NEGATIVER Gewalt
- → Mit Materialismus lassen sich Schöpfungsgesetze nicht bezwingen

Der Automatismus der Natur

- Ohne Anstrengung: Die Idee steuert (z.B. Sprechen, Treppensteigen), den Rest macht der Körper über das Unterbewusstsein

- *Du darfst nur das wollen,
was du wirklich willst,
niemals aber das, was du nicht willst!*

*Was du nicht willst, das darfst
du erst gar nicht beachten.*

*Wenn du auf irgend etwas
deine Aufmerksamkeit lenkst,
dann bedeutet das, dass du es willst!*

Der Automatismus der Natur

- Das Bewusstsein hat die Idee, kann eine gewisse Kontrolle über das Unterbewusstsein ausüben
- Die Verwirklichung der Ideen geschehen über das Unterbewusstsein
- Die Ergebnisse und Wirkungen kommen so dem Bewusstsein wieder zu

Der Automatismus der Natur

Abfolge:

- Mit Leichtigkeit Idee hervorrufen (einzige bewusste Tätigkeit)
- Das Lenken der Aufmerksamkeit auf die Idee erfordert ebenfalls keine Kraftaufwendung
- Arbeit macht das Unterbewusstsein, Idee verwirklicht sich
 - *Jegliche bewusste Anstrengung stellt selbst eine Idee dar, und diese Idee verhindert, dass eine andere Idee in den Mittelpunkt Ihrer Aufmerksamkeit treten kann!*

Gesetz des geringsten Kraftaufwandes

- Mensch hat absolute Freiheit Ideen zu erzeugen und Aufmerksamkeit darauf zu lenken
- Via Ratio (Klugheit, Verstand , Vernunft) werden Ideen ins Unterbewusstsein transportiert
- Damit sich Ideen verwirklichen: konform mit den Gesetzen der Schöpfung, Ideen müssen klar und logisch sein
- Erzeugte Ideen wirken für die Ratio und das Unterbewusstsein stets positiv
- Alles was man nicht will, gar nicht beachten, denn sonst verwirklicht es sich auch

Gesetz der geringsten Kraftanwendung: Anwendung im Alltag

- Loslassen nach dem bewussten Ideenaufbau
- Gewaltsame Gewaltlosigkeit durch Abkehr vom bewussten Denken
- Der erste Impuls der zurückkommt ist der korrekte

Innere Selbsterkenntnis

- Ziel: Im eigenen Bewusstsein, das unerwünschte Negative ausser Kraft setzen und das Positive entwickeln
- Erkenntnis nötig:
was ist in den eigenen Gedanken negativ und positiv
- Negatives und Positives trennen, um das Richtige zu formen
- Somit: Innere Harmonie, Liebe, innere Freiheit
- Somit auch: eigene Evolution des materiellen Bewusstseins und der eigenen Geistform

Sieben wertvolle Schritte der Meditation

1. positive Gedanken (alles ist pos. + neg. und bilden eine Einheit)
2. positive Gefühle (entstehen aus Gedanken, Leben wird bewertet nicht verurteilt)
3. positive Willenskraft (was will ich von meinem Leben?, danach handeln)
4. positive Redensweise (kurz & bündig, keine Geheimnisse verraten, zur rechten Zeit schweigen)
5. positive Handlungsweise (nicht «leben und leben lassen» sondern «leben und leben helfen»)
6. positive Bewusstseinsform (erkennen der effectiven Wahrheit und Wirklichkeit, Erfüllung des Lebenssinnes)
7. positive Lebensweise (Leben gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten)

Handlungsprinzipien der Natur

durch universelle Gesetze. z.B.

- Logik, Kausalität: Ursache → Wirkung
- Zuerst der eigenen Person helfen, dann anderen (keine Ichsucht, kein unnatürlicher Egoismus)
- Alles ist verbunden. Entspricht der «Liebe»:

*Liebe ist absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzueexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.
(Quelle: «Gesetze und Gebote des Verhaltens, Probleme des Lebens meistern», Seite 304 von «Billy» Eduard Albert Meier)*

Was ist Feinstofflichkeit (1)

- Noch nicht mit dem jetzigen Stand der anerkannten Technik messbar
- Wird auch vom Menschen ausgesandt
- Höchste Energie kommt aus dem Schöpfungsbereich, geistigen Universalgemüt
- Verdichtet sich von oben nach unten zu Grobmaterie
- Durchdringt alle Ebene nach unten
- Zirbeldrüse als Empfänger (siebter Sinn)

Was ist Feinstofflichkeit (2)

- Gelangt ins materielle Bewusstsein
- Dem Wesen nach magnetisch, mit Überlichtgeschwindigkeit
- Gedanken sind elektromagnetisch, kleiner gleich Lichtgeschwindigkeit
- Feinstoffenergie kann als Empfindung aufgefasst werden
- Feinstoff interagiert zwischen Grobmaterie und Immateriellem Reingeistigen

Feinstoffliche und grobmaterielle Gesetze

- Feinstofflichkeit: Gleiches zieht Gleiches an;
(wichtig für Partnerwahl, langfristige Beziehung)
«Macht der Gedanken»: sich die materielle Welt herbeidenken
- Materielle Welt: Ungleiches zieht sich an (siehe magn. oder elektrische Dipole)

Bewusst evolutionieren

- Eigenes Ego besiegen, Abkehr von der Ichsucht
- Aufgehen in der Allverbundenheit
- Erkennen der beiden Welten: Grobmaterielle diesseitige und feinstoffliche Jenseitige, die stets im Austausch sind
- Evolution nur rein im Sinne der schöpferischen Gesetze
- Alles hat das Ziel der Hinaufentwicklung
- Nichts stirbt, es ist nur ein Werden, vergehen und Erneuern

Was ist das «materielle Bewusstsein»?

(1)

- = Bewusstsein während der materiellen Lebensspanne
- Viele Bewusstseinsformen: schöpferisches, Universalbewusstsein des Universums
- Das. Materielle Bewusstsein kann unausgeglichen sein (z.B. neg. Emotionen) → Krankheit
- Das materielle Bewusstsein zieht Informationen von seiner Geistform und der Schöpfung im Zustand der Ausgeglichenheit (z.B. Meditation) ab

Was ist das «materielle Bewusstsein»?

(2)

- Tiere: materielles Tierbewusstsein, Instinktbewusstsein
- Pflanzen: Impulsbewusstsein
- → Bewusstsein-Evolution
- «Kanal» zum reingeistigen Schöpfungsbereich ist in der Ausgeglichenheit des materiellen Bewusstseins geöffnet

Zusammenhang Gedanken, Gefühle, Psyche



Gedanken -> Gefühle

Positive

- Mitgefühl, Harmonie, Ausgeglichenheit, Liebe, Frieden,
- Selbstachtung, Wille, ausgeglichenes Geben & Nehmen, etc.

Negative

- Hass, Rache, Wut, Macht, Abhängigkeit, etc.
- Emotionen: nach aussen gerichtete Gefühle

Gedanken sind Teil der materiellen Welt

Mentalblock

Materielles Bewusstsein

Gedanken

Gefühle

Psyche

= mentaler Befindungszustand

Was ist die Geistform? (1)

- Unsterbliches, den materiellen Körper belebendes Element
- Teilelement der Schöpfung
- somit: in sich ausgeglichen, harmonisch
- Reinkarniert beim Menschen am 21. Tag nach der Zeugung
- Kann nie krank sein (falscher Begriff Geisteskrankheit)
- Krankheit: nur materielles Bewusstsein, Kommunikationsproblem mit Geistform

Was ist die Geistform? (2)

- Sitzt im Gehirn
- Auch Tiere sind mit Geistformen versehen, die sie beleben
- Nach dem Tod verlässt sie den Körper
- Alte Persönlichkeit wird aufgelöst
- Effektive Lernresultate des Lebens werden danach gespeichert und sind in späterem Leben abziehbar
- Evolutioniert wie alles im Universum

Zusammenhang und Unterschied zwischen materiellem Bewusstsein und Geistform

- Gedanken: elektromagnetisches Phänomen, also Teil der materiellen Welt, des materiellen Bewusstseins
Gefühle/Psyche: schon halbmateriell
Gedanken: nur *Lichtgeschwindigkeit* bei Telepathie
- Geistform: Teil des reingeistigen, schöpferischen Bereichs ausgeglichen, harmonisch auch Empfindungsbereich
Geisttelepathie: *Überlichtgeschwindigkeit*

grün ist Halbmaterielles

Geistig-energetische Hülle
Gesamtbewusstseinblock
halbmaterielle Persönlichkeit
Kreation bei der 1. Inkarnation

gelb ist Geistenergetisches

Materielles Bewusstsein

Geistiges Bewusstsein

Gedanken

Gefühle

Empfindung

Impulse

Zensor

Psyche:
verarbeitete Resultate
macht sich die Psyche
selbst zu Nutzen

eigener Körper
und-Umwelt

Gemütsrinde
Gemüt:
Nur neutral-positive
Impulse werden
aufgenommen
Gemütsrinde

Zensor

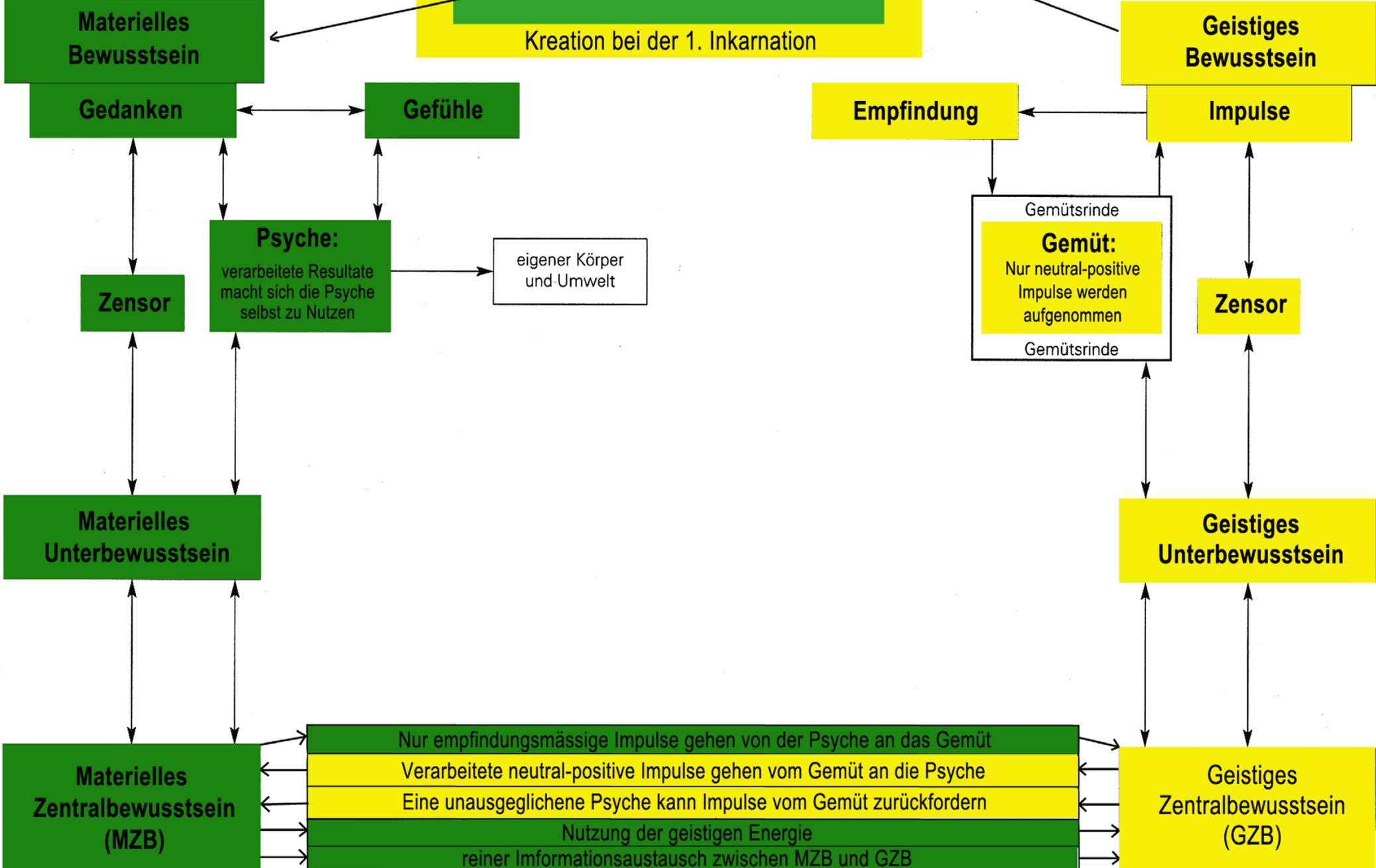
Materielles Unterbewusstsein

Geistiges Unterbewusstsein

Materielles Zentralbewusstsein (MZB)

Geistiges Zentralbewusstsein (GZB)

Nur empfindungsmässige Impulse gehen von der Psyche an das Gemüt
Verarbeitete neutral-positive Impulse gehen vom Gemüt an die Psyche
Eine unausgeglichene Psyche kann Impulse vom Gemüt zurückfordern
Nutzung der geistigen Energie
reiner Informationsaustausch zwischen MZB und GZB



Gemüt & Persönlichkeit

- Gemüt: Teil des schöpferischen, geistigen Bereiches
- Persönlichkeit: jeder Mensch wird mit einer neuen individuellen Persönlichkeit wiedergeboren
- Geistform bleibt gleich und evolutioniert
- Charakter \approx richtige, praktische Anwendung der Geisteslehre

Das Universalgemüt ist ein Bestandteil der Schöpfung

Die Schöpfung ist reine Geistenergie

= neutral-positiv-negativ ausgeglichen

Gemüt ist im geistigen Bereich angesiedelt und dadurch ist das Gemüt ein rein geistiger Faktor

Geistform

Gemütsrinde

Die Kommunikation und der Austausch findet über die Gemütsrinde statt, und zwar über die Psyche in Form einer Harmonisierung

von der Psyche zum Gemüt

Die Gemütsrinde ist der Empfänger und Träger der Schwingungsimpulse und je nach Intensität schillernd verfärbt

Die Gemütsrinde ist der Verarbeitungsspeicher und auch der Sendefaktor der die Aussenhülle als Antenne und Sammler benutzt

Um eine Empfindung zu erzeugen, ist es notwendig die innere Ruhe zu erlangen

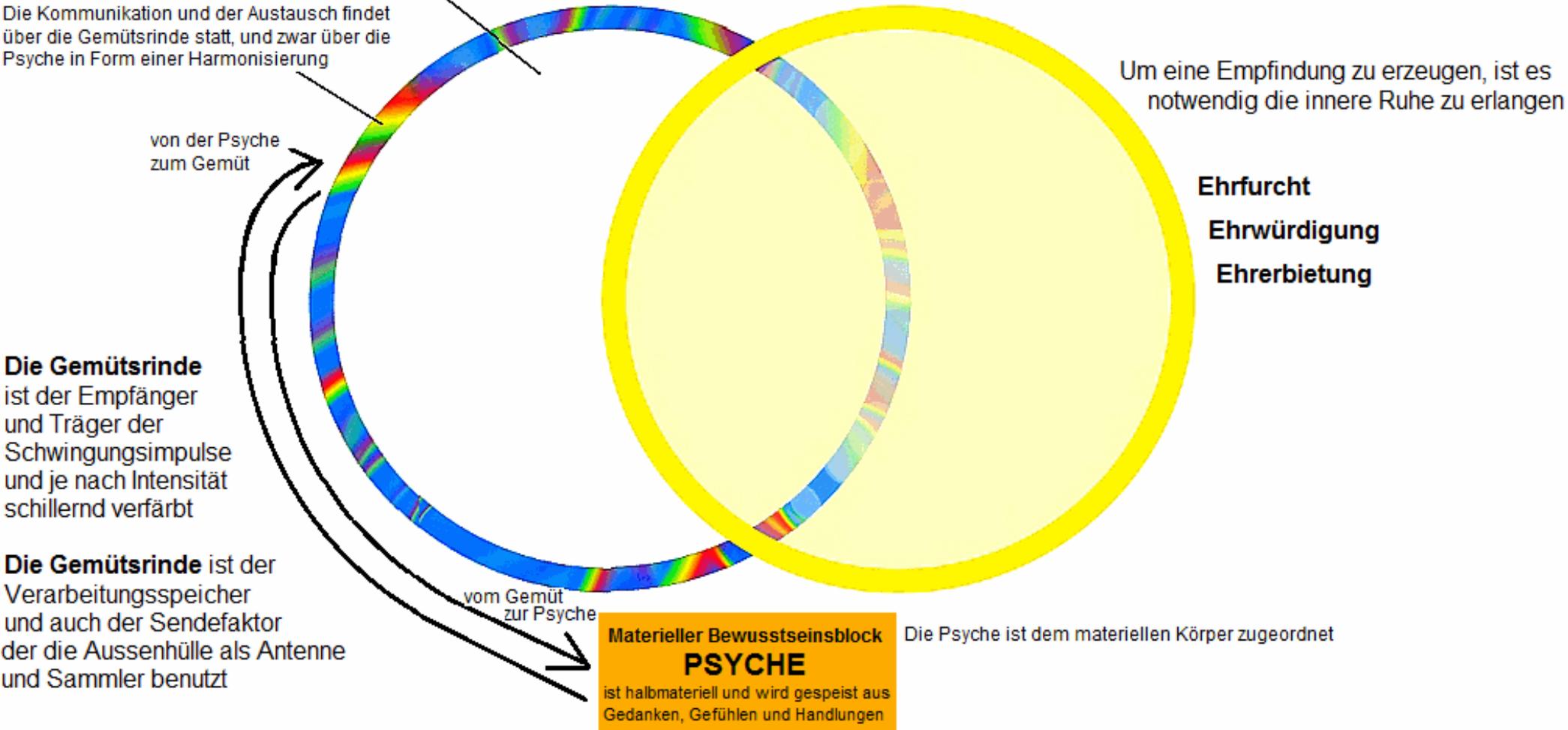
Ehrfurcht
Ehrwürdigung
Ehrerbietung

vom Gemüt zur Psyche

Materieller Bewusstseinsblock
PSYCHE

ist halbmateriell und wird gespeist aus Gedanken, Gefühlen und Handlungen

Die Psyche ist dem materiellen Körper zugeordnet



Wo sind solche Gesetze niedergeschrieben ?

- In der «Geisteslehre» :
Lehre, die von wahren Propheten gelehrt wurde
- Sie basiert auf der Schöpfung / Natur
- Ist somit unabhängig von Moral, Glauben, Staatsgesetzen, etc.
- Basis der Geisteslehre: die Realität = Schöpfung

«Geisteslehre» (1)

- Die Geisteslehre (Abkürzung «GL») wurde schon dargebracht von den wahren Propheten
Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Immanuel, Muhammad und in der Neuzeit Billy (BEAM)
- Diese Propheten sind die Träger der selben reinkarnierenden Geistform
- Schöpfungsgesetzmässig wurde sie immer wieder als Prophet wiedergeboren, in Eigenverpflichtung der Geistform
- Nokodemion war der erste Mensch mit dieser Geistform

«Geisteslehre» (2)

- Nokodemion: war vor Millionen von Jahren der erste universelle Prophet
- Kam aus der Reingeistebene «Arahat Athersata» in den materiellen Bereich als Mensch zurück um die GL zu lehren.
- Das Auftreten von wahren Propheten ist eine Gesetzmässigkeit der Schöpfung selbst
- Geisteslehre wurde leider durch Religionen verfälscht

«Geisteslehre» (3)

- Wie ist es möglich die Geisteslehre als Prophet zu lehren oder heute niederzuschreiben?
- Verbindung des materiellen Bewusstseins mit höheren Reingeistformen (viele Mio. Reinkarnationen weiter)
- Verbindung mit Speicherbänken, Impulsaufnahme
- Lernen, Bemühen, etc. auch im Prophetenleben

Geisteslehre (4)

- Physische Reaktionen sind zuerst bei richtiger Anwendung der GL nicht erkennbar
- Veränderungen lassen sich nur am Verhalten erkennen, wenn falsche Reaktionen wie Hass, Wut, Eifersucht erkannt und identifiziert werden (Symptome).
- Wenn die Ursachen erkannt sind, können sie ausgeremert werden.
- Methoden der GL: Selbsthypnose, Meditation, etc.

Abgrenzung der Geisteslehre

- Kein Glauben, da evidenzbasiert durch Prophetenerfahrung
- Keine Heilslehre, jeder ist selbst verantwortlich
- Somit keine sektiererische Lehre
- beruht auf Gesetzmässigkeiten der Realität (Interaktion Feinstoffliche Welt ↔ materielle Welt)
- wurde von wahren Propheten seit Mio. von Jahren erkannt
- Entwickelt sich wie alles im Universum weiter
- Erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Wo kann die «GL» gelesen werden?

- Bücher der FIGU, Kostenlose Broschüren
- Geisteslehrebriefe als Abonnement
- Grundlagen der GL durchziehen auch andere Lehren in der Esoterik, jedoch als solche unerkannt
- Viele leben grosse Teile der GL ohne Studium
- GL ist jedoch meiner Ansicht nach die Essenz
- Theorie ist nicht Praxis ! → Umsetzung

Vielen Dank!

Quellen:

- Bücher, Broschüren und Kleinschriften von «Billy» Eduard Albert Meier
- Feinstofflichkeit der Empfindungen, der Telepathie, Levitation und Teleportation usw. von Ptaah
- Uehlinger-Mondria, Mariann; Broschüre [Naturgesetzmässiges Denken](#)
- Karin Meier, Unterschied zwischen Psyche und Gemüt <https://de.figu.org/unterschied-zwischen-psyche-und-gemuet>
- Foto Wolken und blauer Himmel: abcdebabo von <https://pixabay.com/de/himmel-wolke-blau-sommer-1256943>
- Mitglieder der FIGU-Kerngruppe und der FIGU-Landesgruppe Deutschland e.V.

Vortrag ausgearbeitet von Stefan Anderl im Frühjahr 2016

Copyright der Präsentation:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



**Namensnennung - Nicht-kommerziell -
Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland
(CC BY-NC-ND 3.0 DE)**